

**Kleine Anfrage****Sascha Herr (fraktionslos) vom 17.11.2025****Personal- und Fachkräftemangel im Kulturbetrieb in Hessen – aktuelle Lage, Auswirkungen und Maßnahmen der Landesregierung****und****Antwort****Minister für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur****Vorbemerkung Fragesteller:**

Der Kulturbetrieb in Hessen umfasst staatliche, kommunale und frei getragene Einrichtungen wie Theater, Opernhäuser, Orchester, Museen, Bibliotheken sowie Kultur- und Bildungseinrichtungen. Diese Institutionen erfüllen eine wesentliche gesellschaftliche Funktion und tragen zur kulturellen Identität, Bildung und regionalen Entwicklung des Landes bei. In den vergangenen Jahren ist jedoch zunehmend ein Personal- und Fachkräftemangel in zahlreichen Bereichen des Kulturbetriebs zu beobachten. Insbesondere technische und handwerkliche Berufe wie Bühnen- und Veranstaltungstechnik, Beleuchtung, Ton, Kostüm, Maske und Requisite sind von zunehmenden Engpässen betroffen, ebenso bestimmte künstlerische, organisatorische und kulturpädagogische Berufsgruppen. Parallel hierzu verweisen Kulturinstitutionen bundesweit und auch in Hessen auf strukturelle Herausforderungen wie unattraktive Arbeitszeiten, eine starke Konkurrenz anderer Branchen, branchen-untypische Qualifikationsanforderungen, erschwerte Nachwuchsgewinnung sowie auf einen steigenden Bedarf an digitaler und technischer Expertise. Der Personal- und Fachkräftemangel beeinflusst bereits heute den Spielbetrieb, die Programmplanung und Vermittlungsangebote vieler Häuser. Während in einzelnen parlamentarischen Initiativen bereits über strukturelle Fragen der Kulturfinanzierung oder Digitalisierung berichtet wurde, liegt bisher keine systematische Darstellung der Personallage, der Fachkräfteentwicklung und der Maßnahmen der Landesregierung zur Sicherung der Personalkapazitäten im Kulturbetrieb vor.

**Vorbemerkung Minister für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur:**

Die in der Kleinen Anfrage gewählte Definition des „Kulturbetriebs“ ist sehr weit gefasst. Über kommunale Einrichtungen sowie viele Einrichtungen in freier Trägerschaft, die nicht durch das Land Hessen gefördert werden, sowie über durch den Bund geförderte Einrichtungen, liegen dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur (HMWK) dementsprechend keine Informationen vor. Gerade durch die Fokussierung auf den Fachkräftemangel kann die Antwort nur für staatliche hessische Kulturbetriebe erfolgen.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

- Frage 1 Wie bewertet die Landesregierung die aktuelle Personal- und Fachkräftesituation im hessischen Kulturbetrieb, insbesondere in staatlichen, kommunalen und frei getragenen Kulturinstitutionen? Bitte nach Kultursparten und zentralen Berufsgruppen darstellen.
- Frage 2 Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung darüber vor, in welchen Bereichen des Kulturbetriebs in Hessen derzeit der größte Fachkräftemangel besteht? Bitte nach Berufsfeldern und Einrichtungstypen differenzieren.

Die Fragen 1 und 2 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Eine statistisch signifikante Abweichung des Angebots an Fachkräften im kulturellen Bereich gegenüber der Gesamtsituation am Arbeitsmarkt ist nicht nachweisbar.

- Frage 3 Wie hat sich die Zahl unbesetzter Stellen in hessischen Kulturinstitutionen seit dem Jahr 2021 entwickelt? Bitte nach Einrichtungstypen und Aufgabenbereichen aufschlüsseln.
- Frage 4 Welche Rückmeldungen zu Personalengpässen, strukturellen Problemen oder Herausforderungen bei der Stellenbesetzung haben Kulturinstitutionen, Verbände oder kommunale Träger der Landesregierung seit dem Jahr 2021 übermittelt? Bitte nach Absendergruppen und Inhalt der Rückmeldungen darstellen.

Die Fragen 3 und 4 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Es gibt keine dem HMWK vorliegende Gesamtübersicht. Jede Einrichtung trägt dafür selbst die Verantwortung. Rückmeldungen zu Personalengpässen, die über das bei Fluktuation erwartbare Maß hinausgehen, liegen dem HMWK nicht vor.

- Frage 5 Welche Aus- und Weiterbildungsangebote im Bereich Bühnen-, Veranstaltungs- und Kulturtechnik sowie für künstlerische, organisatorische oder kulturpädagogische Berufe werden in Hessen aktuell staatlich unterstützt oder gefördert? Bitte nach Angebot, Träger und Förderform darstellen.
- Frage 7 Welche Maßnahmen hat die Landesregierung seit dem Jahr 2021 ergriffen, um dem Personal- und Fachkräftemangel im Kulturbetrieb entgegenzuwirken? Bitte nach Ressortzuständigkeit und Zielrichtung der Maßnahmen darstellen.
- Frage 8 Welche Maßnahmen oder Programme richten sich ausdrücklich an Nachwuchskräfte oder Auszubildende im Kulturbereich? Bitte nach Programm und den damit bisher erreichten Ergebnissen sowie den jeweiligen Indikatoren darstellen.

Die Fragen 5, 7 und 8 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Für den hier genannten Bereich „Kulturtechnik“ existiert keine abschließende Begriffsdefinition. Insofern beziehen sich die nachfolgenden Informationen auf die übrigen in der Frage genannten Sparten.

Mit dem STEP Programm unterstützt die Hessen Film & Medien GmbH gezielt Studierende, Film- und Medien Alumni sowie Quereinsteigerinnen und -einsteiger auf ihrem Weg in die Filmbranche. Mit dem Programm ist eine Kostenübernahme von Weiterbildungen für etablierte Filmschaffende und Quereinsteiger möglich, die ihr Wissen und ihre Qualifikationen gezielt ausbauen möchten. Über die Branchenqualifizierung können Unternehmen und Institutionen einen Antrag auf finanzielle Mittel stellen, um Nachwuchs in ihre Projekte einzubinden.

Im Bereich der Kulturellen Bildung fördert das HMWK unterschiedliche Angebote der Weiterbildung, zum Beispiel bedarfsorientierte Seminare und Workshops der Landesvereinigung Kulturelle Bildung Hessen e. V., im Jahr 2025 zum Beispiel zum Thema digitale Formate für Kulturelle Bildung und Beratung zur Fördermittelbeantragung. Unterstützt werden seitens des HMWK beispielsweise die Fortbildungsangebote im Rahmen des Programmes „Kultur-KiTa“ der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung und das von der Crespo Foundation getragene Programm „Kunst als soziale Praxis“, angesiedelt an der Hessischen Theaterakademie beziehungsweise der Frankfurt University of Applied Sciences.

Der Deutsche Bühnenverein, bei dem das Land als Rechtsträger Mitglied ist, hat hierzu vielfältige Strategien entworfen, wie zum Beispiel die Stärkung der eigenen Aus- und Weiterbildung und Nachwuchsförderung, eine höhere Arbeitgeberattraktivität durch bessere Planbarkeit und fairere Bezahlung, die das Land unterstützt. In Bezug auf die theatertechnischen Berufe ist zudem die Deutsche Theatertechnische Gesellschaft (DTHG), die sich vor allem der Aus- und Weiterbildung und dem Dialog und Austausch darüber widmet, sehr aktiv. Zwischen beiden Verbänden ist eine Arbeitsgruppe Fachkräftemangel gegründet worden, die diese Maßnahmen und Gegenstrategien erarbeitet hat. Alle hessischen Staatstheater nutzen diese Netzwerke. Überdies werben die Staatstheater, wie zum Beispiel das Staatstheater Kassel zuletzt in Berlin, auf spezifischen Messen für ihre jeweiligen Einrichtungen, um Fachkräfte anzuwerben.

- Frage 6 Wie bewertet die Landesregierung die Attraktivität der Arbeits- und Ausbildungsbedingungen in Kulturinstitutionen im Vergleich zu anderen Branchen, insbesondere im Hinblick auf Vergütung, Arbeitszeiten, Karrierewege und Vereinbarkeit von Familie und Beruf? Bitte unter Angabe der zugrunde liegenden Kriterien darstellen.

Eine zentrale Sammlung von Daten zu den in der Fragestellung genannten Themen existiert für den Kulturbereich in Hessen aufgrund der Rechtslage im Datenschutz nicht. Angesichts der unterschiedlichen Anforderungen der unterschiedlichen Sparten, unterschiedlicher Strukturen und Karrierewege, erscheint ein Datenvergleich zudem im Verhältnis zum Aufwand der Erstellung wenig aussagekräftig. Vielmehr sollten, wenn Daten vorliegen, alle Sparten einzeln betrachtet werden, um den unterschiedlichen Anforderungen gerecht zu werden.

- Frage 9 Welche Auswirkungen des bestehenden Fachkräftemangels auf Spielbetrieb, Programmplanung, Öffnungszeiten, Vermittlungsangebote oder kulturelle Bildungsformate sind der Landesregierung bekannt? Bitte nach Kultursparten zusammenfassen.

Eine valide Datenlage liegt dem HMWK nicht vor.

Frage 10 Welche weiteren Schritte plant die Landesregierung zur Fachkräftesicherung im hessischen Kulturbetrieb? Bitte die geplanten Maßnahmen jeweils unter Angabe des vorgesehenen Zeitrahmens darstellen.

Die Staatstheater bilden im Rahmen ihrer Möglichkeiten für den eigenen Bereich aus. Darüber hinausgehende spezifische Maßnahmen zur Fachkräftesicherung für den Kulturbetrieb sind seitens des HMWK nicht geplant.

Wiesbaden, 30. April 2026

**Timon Gremmels**